

108 107
Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien. I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Dienstag, 23. April 1918. Nr. 107

Aus dem Bürgerklub: Unter dem Vorsitze des Oberkurators von Steiner fand heute eine mehrstündige Bürgerklub-Sitzung statt, welche sich mit der Beratung des im Stadtrate beantragten Anschaffungsbeitrages für die Angestellten der Gemeinde Wien und der Unternehmungen, sowie der Lehrerschaft befaßte. An der Debatte beteiligten sich die Gemeinderäte Gussenbauer, Spalowsky, Kunschak, Angermayer, Stangelberger, Effenberger, Dr. Mataja und Wawerka. Gemeinderat Dr. Mataja stellte den Antrag, die stadträtlichen Anträge, soweit sie die Lehrerschaft betreffen, aus der Beratung und Beschlußfassung auszuschalten. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Gemeinderat Kunschak stellte bezüglich der Vorschläge zu den Straßenbahnbediensteten, Gemeinderat Angermayer bezüglich der Familien der Eingerückten Änderungsanträge. Diese Anträge werden morgen den Stadtrat beschäftigen. Schließlich wurde die Vorlage wegen Erhöhung der Schlacht- und Marktgebühren genehmigt.

+++

Nicht-offiziell!
Den Wiener Lehrpersonen war im Vorjahre eine staatliche Zuwendung in der Höhe von rund sechs Millionen Kronen in Aussicht gestellt worden, auf deren Rechnung ihnen Ende 1917 ein Anschaffungsbeitrag in derselben Höhe wie den städtischen Angestellten von der Gemeinde ausbezahlt wurde. Da dieser Betrag rund 2'5 Millionen Kronen ausmachte, verbleibt noch ein Rest von 3'5 Millionen Kronen, durch dessen Flüssigmachung nunmehr den Lehrern nicht bloß der Anschaffungsbeitrag in derselben Höhe wie den städtischen Angestellten gewährt werden kann, sondern wodurch sie meist sogar besser als diese gestellt sind. Mit Rücksicht darauf wurde die Lehrerschaft von dem jetzigen Anschaffungsbeitrag ausgeschlossen, ausgenommen die wenigen Fälle, in welchen einzelne Lehrer schlechter gestellt sind, als die gleichgestellten Beamten. Gestern erschien bereits beim Bürgermeister eine Abordnung der Wiener Lehrerschaft um ungeachtet der staatlichen Zuwendungen auch den vollen städtischen Anschaffungsbeitrag zu erbitten.

Anlässlich der heute stattgehabten Bürgerklubsitzung erschienen Lehrer und Lehrerinnen in großer Anzahl vor dem Rathaus und sammelten sich auf den Gängen und in den Höfen an in der Absicht, auf diese Weise ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Der Obmann des Vereines der Lehrer und Schulfreunde richtete das Ersuchen, der Bürgerklub möge eine Vereinsabordnung empfangen. Der Bürgerklub bezeichnete dies während der Beratung als unzulässig und ersuchte die Mitglieder des Bürgerklubs, welche Vertreter des Lehrerstandes sind, sie mögen auf die Herren und Damen einwirken, daß sie das Rathaus verlassen. Der Obmann des Bürgerklubes Stadtrat von Steiner erklärte sich persönlich bereit, eine Abordnung morgen zu empfangen. Der größte Teil der Lehrerschaft entfernte sich sodann und über Zureden der Funktionäre des Vereines der Lehrer und Schulfreunde zog später auch der Rest der noch im Rathaus befindlichen Personen durch die Felderstraße ab. Die Demonstration der Lehrerschaft hat ziemliches Aufsehen erregt.